

mittendrin



PFARRBRIEF DER KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE ST. CYRIAKUS
Duderstadt | Breitenberg | Gerblingerode | Mingerode | Tiftlingerode | Westerode



WEIHNACHTEN 2018

Pfarrbüros in unserer Pfarrgemeinde



BREITENBERG

Hübentalstraße 11

T 0 55 27 / 84 74 0
(Pfarrbüro Duderstadt)
duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de



GERBLINGERODE

Gerblingeröder Straße 46

Rosalie Duczek

T 0 55 27 / 22 98
F 0 55 27 / 99 91 20
gerblingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de

Bürozeiten
Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr



TIFTLINGERODE

Kaplan-Müller-Straße 10

T 0 55 27 / 84 74 0
(Pfarrbüro Duderstadt)
duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de



WESTERODE

Westeröder Straße 27

T 0 55 27 / 84 74 0
(Pfarrbüro Duderstadt)
duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de

DUDERSTADT

Bei der Oberkirche 2
Manuela Kopp
Bernadett Feike
T 0 55 27 / 84 74 0
F 0 55 27 / 84 74 31

duderstadt@kath-kirche-untereichsfeld.de

Bürozeiten
Montag 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 8.30 - 9.30 Uhr
12.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr



MINGERODE

St.-Andreas-Straße 20

Elisabeth Görth

T 0 55 27 / 87 53
F 0 55 27 / 99 85 68
mingerode@kath-kirche-untereichsfeld.de

Bürozeiten
Dienstag 15.30 - 17.30 Uhr

Mitarbeiter

PROPOST BERND GALLUSCHKE
0 55 27 / 84 74 21
bernd.galluschke@kath-kirche-untereichsfeld.de

PFARRER REINHARD GRIESMAYR
0 55 27 / 84 74 14
reinhard.griesmayr@kath-kirche-untereichsfeld.de

PATER MATTHIAS BALZ OSB
0 55 27 / 84 74 13
matthias.balz@kath-kirche-untereichsfeld.de

GEMEINDEREFERENTIN
VERENA NÖHREN
0 55 27 / 84 74 15
verena.noehren@kath-kirche-untereichsfeld.de

INHALTSVERZEICHNIS

- 2 Wer wir sind
- 3 Begrüßung
von Pater Matthias
- 4 Kirche vor Ort
Vinzenz-von-Paul-Schule
- 6 Im Gespräch
Das neue Gesicht im Emmaus
- 8 Was ist ...
Das göttliche Harz:
Weihrauch
Der Rosenkranz
- 10 Augenblick
„Himmel noch mal“
- 11 Klartext
Überpfarrlicher
Personaleinsatz
von Propst Galluschke
- 12 Das sind wir
Die Dorf-FSJler
- 13 Termine
- 14 Gottesdienste
Weihnachten
- 16 Termine/Konzerte
- 20 Was kommt
Das Friedenslicht
Sternsingeraktion 2019
- 24 Was war
Sternwallfahrt 2018
- 26 Stationen des Lebens

Liebe Schwestern und Brüder!

Für viele Menschen ist der Advent geprägt von Einkaufsstress, Betriebsessen, dem Besuch von Advents- oder Weihnachtsmärkten mit Glühwein, Punsch, gebrannten Mandeln und anderen Leckereien. Das wurde bei uns zur Tradition und gehört einfach dazu, zum Advent!

Gleichzeitig höre ich immer wieder bei vielen Menschen die Sehnsucht, in diesem Jahr einen besinnlichen und ruhigen Advent zu erleben. Es gibt sie also – die Sehnsucht zu entschleunigen, mehr zur Ruhe zu kommen und dann vielleicht sogar zu spüren, was eigentlich gerade in mir vorgeht, was mich bewegt und was mir in meinem Leben wichtig ist – mit Blickrichtung auf Gott, den Herrn der Herrlichkeit.

Es ist die Sehnsucht nach Entschleunigung in einer globalisierten Welt, in der in wenigen Sekunden unglaubliche Datenmengen um den ganzen Globus geschickt werden können und wir uns in sozialen Netzwerken mit hunderten Freundschaften zu „verzetteln“ drohen. Und gleichzeitig wird es immer schwerer, sich auf das Wesentliche im Leben zu konzentrieren und zum Beispiel im Freundeskreis einen Termin für ein gemütliches Zusammensein zu finden.

Advent, abgeleitet vom lateinischen Adventus Domini – die Ankunft des Herrn, ist für uns die Zeit, in der wir eigentlich bewusst entschleunigen dürfen, in der wir zur Besinnung kommen – also über den Sinn der Vorbereitung auf das Fest der Geburt Jesu Christi nachdenken dürfen.

Wir bereiten uns vor auf die Geburtstagsfeier Jesu – also auf die Erinnerungsfeier an die Geburt Jesu. Gleichzeitig bereiten wir uns aber in dieser verdichteten Zeit auch auf die Wiederkunft Jesu Christi in Herrlichkeit vor. So haben auch die Lesungen des Adventes wenig mit Glühweinromantik oder Lebkuchenherzen zu tun. Vielmehr wird uns im Advent gegenwärtig der Anfang der Geschichte und ihre Vollendung durch Christus, das Kommen des Herrn und seine machtvolle Anwesenheit in unserer Welt: Gott kommt uns entgegen. Wir brechen auf in die Zukunft, die er uns bereitet.

Der Advent will uns helfen, dass wir uns immer wieder neu auf das Kommen Jesu Christi in Herrlichkeit vorbereiten und dass wir, indem wir Christus nachfolgen, immer mehr zu Kindern des Lichtes werden.

Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit – das sind Merkmale des Lichtes, das in die Welt gekommen ist und an dem wir durch die Taufe Anteil erhalten haben. Jesus selbst greift dieses Bild vom Licht auf, wenn er in Joh 8,12 über sich sagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt,



wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Im Advent sind wir aufgerufen, uns wieder dieser Nachfolge zu vergewissern. Wir sind aufgerufen in dieser zuweilen sehr dunklen Welt zu Boten des Lichtes zu werden.

Passend zur finsternen Jahreszeit verdeutlicht der Adventskranz sehr schön, dass das Licht Gottes sich ausbreiten möchte – dass es in unserem Leben immer heller werden kann, wenn wir uns als Kinder des Lichtes verstehen und danach leben.

Wir dürfen dies in der Freude des Heiligen Geistes tun, wie es der heilige Benedikt in seiner Klosterregel in einem anderen Zusammenhang formuliert hat. So verstanden, können wir bei aller Ernsthaftigkeit des Adventes auch die gebrannten Mandeln oder Lebkuchenherzen auf den Adventsmärkten genießen und den Einkaufsstress besser ertragen, der einfach zu unseren Vorbereitungen auf Weihnachten dazu gehört.

Und so wünsche ich uns allen einen besinnlichen und sinnspendenden Advent und eine frohe Feier von Weihnachten, auf dass wir für andere Menschen immer mehr zum Licht in der Dunkelheit werden.

*Mit geschwisterlichen Grüßen
Ihr Pater Matthias Balz OSB*



Wir lernen und leben miteinander

Die Vinzenz-von-Paul-Schule stellt sich vor

Duderstadt. Vor 71 Jahren eröffneten die Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul in Hildesheim am Laurentiusstift in der Christian-Blank-Straße in Duderstadt ein Schwesternseminar zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen. Hieraus entwickelte sich im Laufe der Jahre die heutige Vinzenz-von-Paul-Schule als staatlich anerkannte Ersatzschule für die Berufsausbildung zum/zur Sozialpädagogischen Assistent/in und zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in. Aktuell besuchen unsere Schule 166 junge Frauen und Männer, aufgeteilt in 8 Klassen aus Duderstadt, dem Landkreis Göttingen, dem Landkreis Eichsfeld sowie der Stadt Göttingen. Sie werden von 18 Lehrer/innen unterrichtet. Damit haben wir in diesem Schuljahr einen neuen Höchststand in den Schüler/innenzahlen erreicht. Hierfür gibt es mehrere Gründe: Zum einen der anhaltend hohe Bedarf an qualifizierten Fachkräften in der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen in allen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern, hinzu kommt die geogra-

fische Lage an der Landesgrenze zu Thüringen, wo die Gesamtdauer der Ausbildung fünf statt vier Jahre wie in Niedersachsen beträgt und nicht zu vergessen die hohe fachliche Qualität, die unserer Einrichtung immer wieder bescheinigt wird.

WAS MACHEN WIR?

Eine gute berufliche Ausbildung lebt von vielfältigen Praxiserfahrungen der Auszubildenden. Daher legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern der Jugendhilfe im Landkreis Göttingen und im Landkreis Eichsfeld sowie auch überregional. Die Schüler/innen absolvieren während der Ausbildung insgesamt 5 mehrwöchige Praktika in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen und Einrichtungen der Jugendhilfe: in Kindertagesstätten, Krippen, Horten, Jugendfreizeiteinrichtungen, Tagesgruppen und (teil-) stationären Wohngruppen (Heimbetreuung), wo sie von dem Erfahrungsschatz ihrer Praxisan-

leiter und Anleiterinnen in hohem Maße profitieren und viele wichtige eigene Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern sammeln können. In der Fachschule bereiten wir die Schüler/innen umfassend auf diese Praktika sowie die spätere Tätigkeit als Erzieher und Erzieherinnen in allen relevanten Wissensbereichen der Pädagogik, Soziologie, Psychologie, Recht, Religion, Naturwissenschaften, Fremdsprachen, Gesundheit und Gesellschaftslehre vor. Hierbei legen wir besonderen Wert auf eine fundierte fachtheoretische Ausbildung sowie die projektbezogene Einübung didaktisch-methodischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, zum Beispiel in Rollenspielen, Theater- und Musikprojekten oder dem Bau eigener Puppentheater und Aufführen selbstgeschriebener Theaterstücke. Neben dieser fachlichen Ausbildung liegt uns die persönliche Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler besonders am Herzen. Im Geiste Vinzenz von Pauls wollen wir selbstbewusste, offene und tolerante junge Erwachsene

ausbilden, die jeden Menschen als Individuum mit seinen jeweils unzähligen Fähigkeiten und Talenten sehen und anerkennen und diese fördern, sowie die christlichen Werte in unserer Gesellschaft vertreten mit einer gesunden Portion Selbst- und Gesellschaftskritik. Unser Ziel ist es, starke Erzieherinnen und Erzieher für eine starke Gesellschaft auszubilden.

WIE MACHEN WIR DAS?

„Wir lernen und leben miteinander“ – Dies verdeutlicht unser Grundverständnis als Schulgemeinschaft und gilt für Auszubildende, Lehrende, alle Mitarbeitenden der Schule und die im Haus lebenden Vinzenterinnen gleichermaßen. Unseren Schulalltag gestalten wir deshalb gemeinsam, damit jede und jeder nach Selbstverwirklichung und Autonomie streben und seine Persönlichkeit entfalten kann. Wir sind überzeugt davon, dass diese Entfaltung ein lebenslanger dialogischer Prozess des Werdens, Wachsens und Reifens ist. Unser Anspruch geht dabei über den einer reinen Wissensvermittlung weit hinaus. Nach unserem Verständnis vollzieht Bildung sich in der Interaktion und Kommunikation. Wir ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler zu einer kritischen Auseinandersetzung und einem vorurteilsfreien Umgang mit den vielfältigen gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit, die Sinnfrage und Werthaltigkeit konkreter Lebensvollzüge nicht auszublenden und dazu, neue Aufgaben anzunehmen, anzugehen und neue Wege zu gehen. Wir gestalten unseren Unterricht teamorientiert und mit forschenden Lern- und Arbeitsmethoden.

WAS TRÄGT UNS?

Unseren Schulalltag gestalten wir auf der Basis unseres christlichen Selbstverständnisses und der Trägerschaft durch einen christlichen Orden. Für uns alle wird dies deutlich spürbar durch die Präsenz der Vinzenterinnen in unserer Schule. Jede Woche beginnen wir mit einem gemeinsamen Morgenimpuls der gesamten Schulgemeinschaft

in der schuleigenen Kapelle, der regelmäßig im Wechsel von Lehrkräften und Schüler/innen gestaltet wird. Die Themen ergeben sich aus dem Bewusstsein, dass wir Menschen Geschöpfe Gottes und Teil seiner Gesamtschöpfung sind, für die wir Verantwortung tragen. Unser schulgemeinschaftliches Leben ist geprägt von der Achtung und Bewahrung der Würde des Einzelnen sowie dem Respekt vor dem Anderen und seiner Einzigartigkeit. Darüber hinaus legen wir Wert auf eine besonders feierliche Gestaltung geprägter Zeiten im Schuljahr: den Schuljahresbeginn und die Begrüßung neuer Schüler/innen an unserer Schule, der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien sowie der Schuljahresabschluss und die Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen begehen wir mit feierlichen Gottesdiensten und Schulgemeinschaftsfeierlichkeiten. Ein besonderer Höhepunkt stellt der alljährliche Namenstag unserer Schule Ende September dar. Auf vielfältige kreative Weise beschäftigen wir uns alle gemeinsam an diesem Tag mit dem Leben und Wirken Vinzenz von Pauls und seiner Bedeutung für unser heutiges Leben. Dass Vinzenz kein verstaubter Heiliger ist, wird spätestens dann deutlich, wenn Schülerinnen einen Werbespot über Vinzenz in der Duderstädter Fußgängerzone drehen, im Ausdruckstanz seine Nächstenliebe neu interpretieren oder die Lehrkräfte auf der Bühne rappen: „Christ-Sein - es lohnt sich“. So wird Kirche für alle erfahrbar und macht Spaß.

UND WIE WIRD DIES FÜR ANDERE ERFAHRBAR?

Unsere vielfältigen Lernerfahrungen sollen nicht nur innerhalb der Schule, sondern auch nach außen in die Gesellschaft wirken. Das ist unser Bildungsauftrag: unsere Schülerinnen und Schüler befähigen, mündig und kompetent in der Welt zu leben und diese aktiv mitzugestalten. Deshalb wirken wir regelmäßig bei regionalen Veranstaltungen mit, wie dem Fronleichnam-Kinderfest und dem Lebenshilfefest in Duderstadt, der Wallfahrt



für Menschen mit Einschränkungen in Germershausen und seit einigen Jahren auch als aktive Teilnehmer/innen am Duderstädter Sparkassenlauf. So ermutigen wir unsere Schüler/innen zur Übernahme sozialer Verantwortung und einem engagierten Eintreten und Handeln für ihre Überzeugungen und Werte. Damit folgen wir einem wichtigen Kerngedanken aus dem Leitbild unserer Schule: Pädagoginnen wirken durch das, was sie sind.

*Juliana Volkmar
Lehrkraft für Öffentlichkeitsarbeit*

www.fachschule-duderstadt.de





© Stefan Burchard

Das neue Gesicht im Emmaus

Matthias Rejnowski übernimmt Leitung des Dekanatsjugendzentrums

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Matthias Rejnowski, ich bin 35 Jahre alt und seit Mitte September wohne und arbeite ich im Haus St. Georg in Duderstadt. Dort leite ich das Dekanatsjugendzentrum Emmaus und das Jugendcafé Emma. Als Dekanatsjugendseelsorger bin ich ansprechbar für alle Gemeinden im Dekanat, wenn es um die Jugendpastoral vor Ort geht. Da ich auf dem Gebiet der Pfarrei St. Cyriakus wohne, werde ich hier auch Gottesdienste und andere priesterliche Aufgaben übernehmen. Allerdings gehöre ich strukturell nicht zum Pastoralteam der Pfarrei, sondern bin mit einer vollen Stelle beim Fachbereich Jugendpastoral beschäftigt. Daher werde ich auch häufig im Bistum unterwegs sein.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Hannover. Nach dem Grundwehrdienst habe ich Soziale Arbeit in Hannover studiert. Während meines Anerkennungsjahres im Jugendpastoralen Zentrum Tabor in Hannover habe ich immer deutlicher den Wunsch verspürt, Priester zu werden. So bin ich 2009 ins Priesterseminar eingetreten und habe in Sankt Georgen in Frankfurt a.M. Theologie studiert. Währenddessen habe ich für ein halbes Jahr ein Pastoralpraktikum in der Diözese Palai in Kerala/Südinien absolviert. Erste Erfahrungen in der Pastoral habe ich im Diakonatsjahr in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Buxtehude sammeln können. Nach

meiner Priesterweihe an Pfingsten 2016 habe ich zwei Jahre als Kaplan in St. Mauritius, Hildesheim gearbeitet. Am 16. September 2018 wurde ich in St. Cyriakus während eines feierlichen Gottesdienstes in meine neue Aufgabe als Dekanatsjugendseelsorger eingeführt.

Allein kann ich nichts bewirken. Daher freue ich mich darauf, gemeinsam mit meinem Team und vielen engagierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Jugendpastoral hier im Dekanat in den nächsten Jahren gestalten zu können.

Matthias Rejnowski, Kaplan



Einführung am 16. September 2018

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...“

Pfarrsekretärin Elisabeth Heckerodt beginnt ihr Leben im Ruhestand



Duderstadt. Wenn Sie jetzt ins Pfarrbüro kommen, fehlt jemand, nämlich unsere liebe Frau Heckerodt. Seit über zwei Jahrzehnten war Frau Elisabeth Heckerodt die gute Seele im Pfarrbüro in Duderstadt und später auch Westero-de. Sie hatte immer ein offenes Ohr und Verständnis für die Wünsche, Sorgen und Nöte der Gemeindeglieder. Dabei nahm sie sich Zeit, achtete nicht auf Überstunden. Zusätzlich waren im Pfarrbüro

im Laufe der Jahre immer neue Anforderungen zu bewältigen: Veränderungen im Personalbereich (Geistliche, Mitarbeiter), Erlernen des Umgangs mit dem Computer, Umbau und Neugestaltung der Räume und Vieles mehr. Und auch das war für sie kein Problem. Besonders genossen haben die Mitarbeiter in der Propstei nicht nur die große Hilfsbereitschaft von Frau Heckerodt, sondern in den letzten Jahren auch ihre einmaligen Kochkünste beim gemeinsamen Mittagessen am Donnerstag.

Am Samstag, den 13. Oktober wurde Frau Heckerodt im Gottesdienst offiziell verabschiedet. Propst Galuschke sprach ihr im Namen der ganzen Gemeinde ein herzliches „Dankeschön“ für ihren unermüdlischen Einsatz aus. Die Gemeinde quittierte dies mit großem Applaus.

Im Anschluss daran lud die Kirchengemeinde zu einem Sektempfang vor dem Pfarrhaus ein, wo jeder die Gelegenheit hatte, sich von ihr zu verabschieden und ihr zu danken. Um ihr den Einstieg in den Ruhestand zu erleichtern, hat sie dabei auch einige Angebote zum Ehrenamt bekommen. Zunächst jedoch will sie sich intensiv ihrer Familie widmen.

So wünschen wir ihr von Herzen Glück, Gesundheit und Gottes reichen Segen für ihren neuen Lebensabschnitt, damit sie die neu gewonnene Freiheit nutzen kann, um ihre Pläne zu verwirklichen: „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ (Hermann Hesse).

Barbara Merten

Liebe Pfarrgemeinde,

ich möchte mich Ihnen gern als neue Pfarrsekretärin vorstellen.

Mein Name ist Bernadett Feike. Ich bin 38 Jahre alt, verheiratet, Mutter von zwei Kindern und wohne in Mingerode.

Seit Mitte August 2018 arbeite ich im Pfarrbüro Duderstadt und trete nun als Pfarrsekretärin die Nachfolge von Elisabeth Heckerodt an.

Nach meiner Ausbildung und mehrjährigen Tätigkeit bei einem Göttinger Bildungsträger habe ich die vergangenen Jahre in einer Werkstatt für behinderte Menschen in Göttingen gearbeitet.

Da mir die Arbeit mit und für Menschen große Freude bereitet, bin ich gespannt auf die Herausforderungen meines neuen Aufgabenbereiches und freue mich auf viele nette Begegnungen mit Ihnen.

Ihre Bernadett Feike



Der fliegende Küster

Sebastian Merten in kirchlicher Mission

Duderstadt. Warum „fliege“ ich als stellv. Küster werden sich viele von Ihnen fragen. Nun, seit der Renovierung von St. Cyriakus vertere ich hin und wieder auch die Sakristeischwester der Liebfrauenkirche. Und weil ich hin und wieder in beiden Kirchen gleichzeitig vertere und die Gottesdienstzeiten beider Kirchen manchmal dicht beieinander liegen, muss es manchmal sehr schnell gehen.

Ist die erste hl. Messe vorbei, räume ich nur das Nötigste in die Sakristei und setze mich dann mit Sturzhelm, Talar und Rochett auf das Fahrrad und radele zur nächsten Kirche, zum nächsten Gottesdienst.

Auf dem Weg dahin reiben sich manche Leute verwundert die Augen: „Was ist das für einer“? Aber die meisten grüßen sogar, die dann wissen, „jetzt ist er wieder im Dienst“. Der Dienst in der Kirche ist für mich eine Herzensangelegen-



heit, auch wenn es manchmal sehr schnell gehen muss – mal mit, mal ohne Dienstkleidung.

Sebastian Merten

Das göttliche Harz

Der Weihrauch und seine symbolische Bedeutung

Das wertvolle Harz aus dem Weihrauchbaum gilt seit vielen Jahrhunderten als heilig und sogar göttlich. Wobei zur Zeit des Römischen Kaiserreiches sein Wert mit dem von purem Gold gleichgesetzt war. Daher erhält auch Jesus von den drei Weisen aus dem Morgenland zu seiner Geburt neben Gold und Myrrhe ein Kästchen mit dem Harz.

In verschiedenen Religionen gilt Weihrauch als Duft der Götter, der genauso wie die Gebete der Gläubigen zum Himmel aufsteigen soll. Besonders die asiatischen Glau-

bensrichtungen verbinden die Begegnung mit Gott mit einem Dufterlebnis. Im Christentum symbolisiert das Schwenken von Weihrauch neben dem Gebet auch Reinigung und die Verehrung Gottes. Weiterhin wird so den gläubigen Menschen die Einheit von Geist, Seele und Leib veranschaulicht, damit jeder den Gottesdienst mit allen Sinnen wahrnehmen kann.

Das wohl bekannteste Weihrauchfass des Christentums befindet sich in der Kathedrale von Santiago de Compostela in Spanien, die



© xbgqs42 – pixabay.de

dem Heiligen Jakobus geweiht ist. Mit einer Größe von 1,60 Metern sind acht Personen nötig, um das Weihrauchfass zu besonderen Festen zu bewegen.

Antonia Dornieden



Bild: Friedbert Simon
In: Pfarrbriefservice.de

Der Rosenkranz – ein Kranz von Rosen

Die Rose ist von alters her, aber vor allem seit dem Mittelalter ein Symbol für Maria. Ein Kranz aus Blumen wurde und wird zu vielen Anlässen getragen (unser Brautkranz rührt noch daher), nicht zuletzt werden Marienbilder mit Blumenkränzen geschmückt.

Daraus wurde mit der Zeit, durch den Einfluss von Mystikern, ein Kranz aus Gebeten mit denen die Gottesmutter geschmückt werden sollte. Aus diesem Kranz aus Gebeten wurde unser heutiger Rosenkranz, eine Gebetshilfe.

Oft höre ich, auch von älteren Menschen „das Geleiere beim Rosenkranz gefällt mir nicht, diese ständigen Wiederholungen“.

Schade, dass so gedacht wird. Der Rosenkranz ist ein meditatives Gebet, UNSER meditatives Gebet. Die Wiederholungen sollen unser Au-

genmerk auf die Gesätze* richten, die immer mit dem Leben Jesu oder seiner Mutter zu tun haben.

Die Wüstenväter meinten durch die Häufung des Gebetes könnte jeder den Sinn immer tiefer begreifen, bis es das Herz erreicht.

Maria selbst hat uns das Rosenkranzgebet ans Herz gelegt. In vielen Gemeinden wird an jedem 13. eines Monats der Fatima-Rosenkranz gebetet.

Ich weiß aus Erzählungen, dass viele, viele Frauen für ihre Männer und Söhne, die im Krieg waren, den Rosenkranz gebetet haben.

Das Gebet des Rosenkranzes kann Trost spenden, vor allem, wenn wir ihn gemeinsam beten, mit einem bestimmten Anliegen oder wenn wir ihn für unsere Verstorbenen beten.

Für das rechte Beten des Rosenkranzes müssen wir uns innerlich sammeln. Es ist in unserer Zeit manchmal schwer, seine zerstreuten Gedanken zu versammeln, um die Geheimnisse in rechter Weise betrachten zu können. Diese innere Sammlung ist aber die Voraussetzung für ein würdiges Beten des Rosenkranzes.

Quelle: Grundgebete der Christen von Hermann Kirchoff und Rita Häger, Duderstadt

*Foto: Friedbert Simon
In: Pfarrbriefservice.de*

* Der Rosenkranz besteht unter anderem aus 5 Gesätzen. Ein **Gesätz** beginnt mit einem Vater unser, auf das zehn mal das Ave Maria folgt.

HIMMEL, NOCH 'MAL

Herr im Himmel,
vielleicht könntest du noch einmal
Mensch unter Menschen werden.
Vielleicht könntest du noch einmal
vorleben und uns erleben lassen,
was es heißt, es dir nach zu tun
und Mensch zu werden.
Vielleicht könntest du das eine
oder andere Wort noch einmal sprechen
und ein, zwei Gleichnisse erneut erzählen.

Herr im Himmel,
vielleicht verstehen wir dann,
was es heißt zu lieben und zu ehren,
zu teilen und zu heilen,
zu leben und zu beten.

Herr im Himmel,
vielleicht könntest du noch einmal
Mensch werden. Nur noch einmal ...

Frank Greubel

*aus: In dieser Zeit. Gebete, Texte und
Meditationen zu Festen und Lebenswenden
von Frank Greubel. www.gebetshefte.de
In: Pfarrbriefservice.de*

Überpfarrlicher Personaleinsatz

„Aber hier, wie überhaupt, kommt es anders, als man glaubt.“

So hat es, liebe Leserinnen und Leser, Wilhelm Busch im Gedicht „Plisch und Plum“ geschrieben.

Vor ein paar Monaten hatte Domkapitular Martin Wilk erklärt, dass der sogenannte überpfarrliche Personaleinsatz (ÜPE) für das ganze Bistum im Jahr 2025 geplant sei, aber auch in absehbarer Zeit kommen könnte – aber es kommt noch anders, als Martin Wilk und wir alle geglaubt haben!

Durch die Versetzung von Pfarrer Kreye (Seulingen) zum 1.2.2019 greift der überpfarrliche Einsatz für uns viel schneller als geglaubt.

WAS HEISST DAS ÜBERHAUPT, WERDEN SIE SICH FRAGEN!

Konkret bedeutet ÜPE für die Hauptamtlichen (Priester, Gemeindereferentin), dass sie ab dem 1.2.19 gemeinsam für die Pfarrei Seulingen UND Duderstadt zuständig sind. Anders ausgedrückt: die Priester und die Gemeindereferentin, die bisher in Duderstadt tätig waren, sind nun auch für Seulingen und die dazugehörigen Kirchorte der Pfarrei zuständig und der Vikar aus Seulingen auch in den Orten, die zu Duderstadt gehören.

Für uns Hauptamtliche bedeutet dies eine große Veränderung unserer Rollen, denn mit einem Priester weniger können wir nicht alles so aufrecht erhalten, wie Sie und wir es bisher gewohnt waren.

Und das ist ja noch nicht das Ende, denn demnächst – was immer das auch heißt – kommt dann die Pfarrei Nesselröden auch noch dazu, bei gleichzeitiger Reduzierung eines weiteren Priesters.

Ich hoffe, dass Sie auch diesen Weg mit uns mitgehen, wenn wir Gewohntes der neuen Situation anpassen müssen (Rhythmus und Wechsel der Sonntagsmessen, Reduzierung der Sondergottesdiens-

te, Zusammenfassung von Erstkommunionfeiern, Taufen usw.).

Viele Wünsche werden nicht mehr so erfüllbar sein wie bisher und es wird dabei vermutlich auch herbe Enttäuschungen geben.

Glauben Sie nur nicht, dass dies für mich und uns mit Freude behaftet ist, denn eine Umstellung von Wohnheiten macht nicht nur Freude und kein Mensch liebt wirklich Veränderungen. Und keiner von uns ist mit dem Ziel angetreten, Menschen zu enttäuschen.

Vor allem aber ist die zusätzliche Begleitung im Team für die Pfarrei Seulingen mit ihren 6 Ortschaften, wie gesagt, ja erst der Anfang. Der Aktionsraum wird größer.

Wie so oft ahnt man ja, dass sich etwas grundlegend verändert. Zuerst ist es noch weit weg, doch plötzlich ... da wird mancher aufbegehren und erschrocken sein.

WAS IST DESHALB BESONDERS WICHTIG IN DER KOMMENDEN ZEIT?

Kommunikation und immer wieder Kommunikation - wir müssen miteinander reden und uns austauschen über Freud und Leid, über Enttäuschungen und Glückserfahrungen und über all das, was für uns trotzdem ein Segen ist.

WAS IST NOCH WICHTIG?

Das Vertrauen darauf, dass Einheit in Vielfalt geht, dass es jede und jeder gut meint und dass sich alle bemühen, über den Tellerrand des eigenen Ortes hinweg zu denken!

UND WAS NOCH?

Die Bereitschaft, Liebgewordenes loszulassen – und es nicht gegen „die anderen zu verteidigen“. Damit geht es auch um einen Trauerprozess.

Seien Sie trotzdem versichert, dass wir mit Zuversicht die neue Situation gestalten können und wollen, auch wenn es nicht gleich für alle Fragen eine Lösung gibt, auch wenn manche Enttäuschung entstehen wird.

Aber gemeinsam – das geht eben nicht ohne jede und jeden von Ihnen - werden wir die neue Herausforderung annehmen und gemeinsam Kirche gestalten. Gott hat seine Kirche noch nie allein gelassen. Benötigt wird allerdings von uns allen viel guter Wille, Verständnis, positives Denken und ein offener Blick dafür, wo das Reich Gottes in unseren Sozialräumen (oft ganz still und unbemerkt) wächst und ein Segen für die Menschen ist.

Ich freue mich, wenn wir diese Segensorte in den nächsten Monaten entdecken und die Charismen, d.h. die besonderen Kennzeichen und Schwerpunkte des Lebens der unterschiedlichen Dörfer und Orte, fördern.

Es gibt eine spannende Zukunft, wenn wir aus den Besonderheiten aller Dörfer wie aus Mosaiksteinchen ein buntes Bild der Vielfalt zusammensetzen. So kann ein lebendiges Bild von Kirche heute entstehen!

Der Advent steht vor der Tür und damit nicht nur die Vorbereitung auf die Ankunft des Herrn, sondern auch einer weiteren Pfarrei - das kann auch ein Segen sein - denn in der Nachbarschaft gibt es viele Gaben und Schätze zu entdecken. Da tut sich eine katholische Vielfalt auf – vielleicht anders als man glaubt. Aber schön!

Ihr Propst Bernd Galluschke



Dorf-FSJler

Menschen unterstützend zur Seite stehen

Duderstadt. „Wenn ich die Frage an die FSJler richte, was das Dorf-FSJ für sie bedeutet, kommen ihnen als erstes Begriffe wie Dankbarkeit, Nächstenliebe, gute Laune und Spaß in den Sinn“, erzählt Sandra Holzapfel, Projektkoordinatorin des Dorf-FSJ Projekts. Sie selbst sieht das Projekt als eine Chance, Menschen zu helfen und gemeinsam mit den Dorf-Teams, ehrenamtlichen Nachbarschaftshilfen, den Pflegediensten und Beratungsstellen ein Netzwerk aufzubauen, um die Zukunft der Dörfer nachhaltig mitzugestalten.

Ziel ist es, die Grundversorgung älterer und pflegebedürftiger Menschen in ländlichen Regionen langfristig zu verbessern. So haben auch im August 2018 wieder fünf junge Erwachsene ihren Dienst im Dorf-FSJ angetreten. Sie sammeln mit ihrer Arbeit als Zuhörer und „Dorfkümmerner“ verschiedenste Erfahrungen, die ihr weiteres Leben prägen und an die sie sich gerne zurückerinnern. Nach anfänglichen Schwierigkeiten etablierte sich die Tätigkeit der FSJler immer weiter und viele Gemeinden profitieren bereits sehr von ihrer Tätigkeit. Vor allem die Seniorinnen und Senioren nutzen die Angebote der FSJler regelmäßig. So schafft das Projekt neue Orte der Begegnung.

Einer der FSJler berichtet über einen Arbeitstag im Freiwilligendienst: „Ein Tag im Dorf-FSJ ist für mich ein weiterer Tag, an dem ich Menschen unterstützend zur Seite stehen kann. Ein gutes Beispiel dafür ist das gemeinsame Dorffrühstück. Viele der älteren Herrschaften machen sich bereits eine Dreiviertelstunde vor Beginn auf den Weg. Haben sich alle versammelt, steht der Eröffnung des Buffets nichts mehr im Weg. Sie genießen den gemeinsamen Austausch, das Beisammensein und die Begleitung durch Lieder und Gespräche. Es macht für das Glück jedes Einzelnen einen großen Unterschied, ob der Beginn des Tages alleine oder in einer Gemeinschaft erlebt wird. Ich merke, dass das Essen zur Nebensache wird und der gemeinsame Austausch im Mittelpunkt steht. Wir FSJler halten dabei stets die Augen und Ohren offen, um zu erfahren, ob jemand Hilfe und Unterstützung benötigt. Nach dem Frühstück überwiegt die Dankbarkeit der Senioren für einen schönen Vormittag und unsere Arbeit. Alles in allem bedeutet das Dorf-FSJ für mich belebte Gemeinschaft und Menschlichkeit. Sowohl im Einsatz mit den Seniorinnen und Senioren auf den Dörfern, als auch im Team gemeinsam mit meinen Kollegen.“

Zusätzlich haben die FSJler bereits verschiedene Tagesfahrten, beispielsweise nach Friedland ins Grenzlandmuseum angeboten. Sie gehen gemeinsam mit den Senioren einkaufen, organisieren Spielenachmittage für Kinder, führen Hausbesuche durch und entlasten so nicht nur die Angehörigen, sondern auch die Ansprechpartner in den Dörfern.

Das Interesse am Projekt ist im Allgemeinen groß und es wird in den nächsten Monaten in der Niedersächsischen Landesvertretung im Europäischen Parlament in Brüssel und auf einer Projektmesse Hannover vorgestellt. Zusätzlich haben schon verschiedene andere Wohlfahrtsverbände ihr Interesse an diesem Projektvorhaben bekundet.

*Lena Günther, Oskar Kollenrott
und das Team der Dorf-FSJler*

TERMINE

Samstag
01. Dezember 2018
ab 15.00 Uhr

WEIHNACHTSMARKT

unter Mitgestaltung der örtlichen Vereine
und des Kindergartens

an der Windmühle
in Breitenberg

04. bis 06. Januar 2019

STERNSINGERAKTION

in der Pfarrgemeinde

(siehe Seite 22)

Samstag
12. Januar 2019

TANNENBAUMAKTION

der Pfadfinder

Duderstadt

Samstag
19. Januar 2019

KOMMUNIONKLEIDERBÖRSE

im Pfarrheim St. Cyriakus, Duderstadt

Verkauf 10.00 bis 12.30 Uhr

Abgabe der Kleidungsstücke

Freitag, 18. Januar 2019

15.00 bis 17.30 Uhr

Fragen/Info:

Kath. Pfarramt Tel. 84740;

Lioba Stadermann Tel. 4456;

Birgit Scholle Tel. 73268



Sonntag
17. Februar 2019

SEGNUNGSGOTTESDIENST

Eingeladen sind alle Paare, die sich unter den Segen Gottes stellen wollen, besonders auch die, die im vergangenen/diesem Jahr ein Ehejubiläum hatten/haben.

Freitag
01. März 2019

WELTGEBETSTAG

Thema: Slowenien

17. bis 21. Mai 2019

SENIORENFAHRT

der Pfarrgemeinde St. Cyriakus

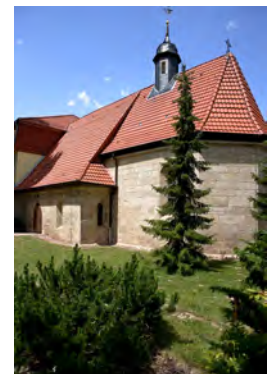
ins Erzgebirge

Weitere Info entnehmen Sie bitte
den Pfarrnachrichten!

Sonntag
30. Juni 2019

GROßES PFARRFEST

in Breitenberg



**St. Cyriakus
Duderstadt**

**Liebfrauen
Duderstadt**

**St. Martini
Duderstadt**

**Bußgottes-
dienst**

**9. Dezember 2018
17.00 Uhr**
mit Beichtgelegenheit

**Heiligabend
24.12.2018**

Kinderkrippenfeier
15.00 Uhr
Familienchristmette
17.00 Uhr
Christmette
22.00 Uhr

Christmette
18.00 Uhr

Christmette
18.30 Uhr

**1. Weihnachtstag
25.12.2018**

Festmesse
mit Propsteichor
10.30 Uhr
Jugendgottesdienst
19.00 Uhr

Festmesse
9.00 Uhr

Festmesse
9.00 Uhr

**2. Weihnachtstag
26.12.2018**

Familienmesse
mit Kindersegung
10.30 Uhr

Heilige Messe
9.00 Uhr

Heilige Messe
9.00 Uhr

**Silvester
31.12.2018**

Jahresschlussmesse
17.00 Uhr

Heilige Messe
9.00 Uhr

Heilige Messe
9.00 Uhr

**Neujahr
01.01.2019**

Heilige Messe
10.30 Uhr
Heilige Messe
19.00 Uhr

Heilige Messe
9.00 Uhr

Heilige Messe
9.00 Uhr

**Aussendung
Sternsinger**

Heilige Messe
4. Januar 2019
9.00 Uhr

**Erscheinung des Herrn
6. Januar 2019**

Familienmesse
mit Sternsängern
10.30 Uhr



**St. Andreas
Mingerode**

**St. Johannes Baptist
Westerode**

**St. Nikolaus
Tiftlingerode**

**St. Maria Geburt
Gerblingerode**

**Mariä
Verkündigung
Breitenberg**

Kinderkrippenfeier
16.00 Uhr
Christmette
22.00 Uhr

Kinderkrippenfeier
16.00 Uhr
Christmette
22.00 Uhr

Familienchristmette
17.00 Uhr

Kinderkrippenfeier
16.00 Uhr
Christmette
22.00 Uhr

Familienchristmette
17.00 Uhr

Festmesse
10.30 Uhr

Heilige Messe
mit Kindersegnung
und Kinderkirche
10.30 Uhr

Heilige Messe
mit Kindersegnung
9.00 Uhr

Heilige Messe
mit Kindersegnung
9.00 Uhr

Heilige Messe
mit Kindersegnung
10.30 Uhr

Wort-Gottes-Feier
zum Jahresschluss
17.00 Uhr

Jahresschlussmesse
17.00 Uhr

Jahresschlussmesse
17.00 Uhr

Jahresschlussmesse
17.00 Uhr

Jahresschlussmesse
17.00 Uhr

Heilige Messe
06.01.2019
10.30 Uhr

Heilige Messe
06.01.2019
10.30 Uhr

Heilige Messe
05.01.2019
18.30 Uhr

Heilige Messe
06.01.2019
10.30 Uhr

Wort-Gottes-Feier
03.01.2019
19.00 Uhr

- Änderungen vorbehalten -

Marias kleiner Esel

Gestaltete Familiengottesdienste in St. Cyriakus

Bald ist es soweit, die Adventszeit steht vor der Tür. Wir laden Sie hiermit herzlich zu den gestalteten Familienmessen an den vier Adventssonntagen sowie am 2. Weihnachtstag ein.

In diesem Jahr geht es um einen kleinen Esel, der in ganz Nazareth als faul, schmutzig und zudem noch hochmütig und stolz bekannt ist. Alle Tiere und Menschen machen sich über ihn lustig. Aber der kleine Esel denkt sich: „Ich werde es ihnen zeigen.“ Er weiß zwar noch nicht wie, aber er hat so eine Vorahnung und diese ist wunderschön und ungewöhnlich.

Und als dann Josef den kleinen Esel für Maria kauft, da ...

Wir werden den kleinen Esel jeden Sonntag ein Stückchen auf seinem Weg begleiten.

Lassen wir uns überraschen, ob sich seine Vorahnung erfüllt.

Kerstin Burchard, Familienmessvorbereitungskreis

Gestaltete Familiengottesdienste 2018

St. Cyriakus, Duderstadt

Marias
kleiner
Esel



1.-4. Advent und 2. Weihnachtstag
jeweils 10.30 Uhr

Singkreis

mittwochs 16.00-17.00 Uhr

28.11.18
05.12.18
auch Singen bei den Senioren
07.12.18
15.30 Uhr
Singen in der Caritas-Tagespflege
12.12.18
16.12.18
10.30 Uhr Singen im
Familiengottesdienst
16.00 Uhr Adventskonzert
19.12.18
24.12.18
17.00 Uhr Familienmesse
09.01.19
23.01.19
06.02.19
13.02.19
20.02.19
27.02.19
06.03.19
13.03.19
20.03.19
27.03.19
03.04.19

Der Singkreis ist offen für jedes Alter. Bei uns darf jeder ab 6 Jahre mitsingen, der Freude daran hat.

Die Termine habt ihr jetzt - ihr braucht euch nur auf den Weg machen und kommen.

Wir freuen uns auf euch.

Verena Nöhren





Kleinkindgottesdienste im Advent und
am 2. Weihnachtsfeiertag um 10.30 Uhr

1. Advent - Pfarrheim Duderstadt
Im Anschluss Stehcafé

2. Advent - Kirche in Mingerode

3. Advent - Pfarrheim Duderstadt

26.12.2018 - Pfarrheim Mingerode

Heiligabend

für alle, die nicht alleine feiern wollen

Duderstadt. Wer gern mit anderen zusammen den Heiligen Abend verbringen möchte, hat auch in diesem Jahr wieder dazu Gelegenheit. Wir treffen uns um 15.00 Uhr im katholischen Pfarrheim St. Cyriakus, Bei der Oberkirche 2 in Duderstadt.

Alle, die sich rechtzeitig bei der Caritas Duderstadt, Tel. 98 13 14, anmelden, können mit dem Auto abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden.

Beim gemütlichen Kaffeetrinken stimmen wir uns mit Liedern, Geschichten, Gedichten und musikalischen Vorträgen auf den Heiligen Abend ein. Weihnachtliche Stimmung sollte jeder mitbringen, alles andere ist vorhanden.

Auf viele neue Gesichter und gute alte Bekannte aus den letzten Jahren freuen sich
die Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter des Heiligabendkreises

KONZERT

Dienstag, 8. Januar 2019, 19.00 Uhr
Basilika St. Cyriakus

ORGELMUSIK ZUM WEIHNACHTSFESTKREIS

An der Creutzburg-Orgel: Paul Heggemann



MUSIK ZU WEIHNACHTEN

Heiligabend, ab 21.30 Uhr:
weihnachtliche Orgelmusik

Basilika St. Cyriakus

1. Weihnachtstag, 10.30 Uhr
Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791),
Missa brevis in B, KV 275

mit dem Propsteichor St. Cyriakus, Gesangssolisten
und dem Orchester „Concertino Göttingen“

Basilika St. Cyriakus

Geschenkaktion

damit alle ein schönes Weihnachtsfest haben

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,

das Weihnachtsfest steht vor der Tür und wir sind alle mit den Vorbereitungen für das schönste Fest des Jahres beschäftigt.

Aber in unserer Pfarrgemeinde gibt es Menschen, für die diese Zeit nicht so einfach ist und es gibt Kinder, die kein Geschenk zu Weihnachten bekommen.

Es ist nach Rücksprache mit Leitungen der Kindertagesstätten und Lehrkräften der Grundschulen die Idee entstanden, für bedürftige Kinder Geschenke zu kaufen. Für die Durchführung bedarf es Ihrer Hilfe. Wer einem Kind eine Freude machen möchte, kann seine Geldspende im Pfarrbüro abgeben oder auf das Konto der Kath. Pfarrgemeinde St. Cyriakus Duderstadt bei der Volksbank Mitte eG



© StockSnap - pixabay.de

IBAN:DE83 2606 1291 0000 0382 40,
BIC: GENODEF1DUD, Verwendungszweck: Geschenkaktion 2018
überweisen. Dieser Aufruf wird im
Schaukasten ausgehängt.

Für Rückfragen stehen vom Pfarrgemeinderat Gabriele Kunze Tel.: 05527-3110 und Carola Müller-Dornieden 05527-846900 zur Verfügung.



Bild: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de

KONZERTE

Sonntag
02. Dezember 2018
um 16.30 Uhr

OFFENES ADVENTSSINGEN FÜR JEDERMANN

„Lasst uns singen so wie früher“

Leise und schlicht sind die Lieder,
nur bei Kerzenschein und Gitarre,
wie damals zu Hause.

Einzigste Neuerung: die Texte der Lieder erscheinen
über Beamer direkt an der Kirchenwand.
Auch wird Glühwein und Spekulatius angeboten.

Kirche Gerblingerode

Samstag
08. Dezember 2018
um 17.00 Uhr

KONZERT

mit dem Gesangsverein Tiftlingerode,
dem Teenagerchor Tiftlingerode
und dem Chor Haste Töne

in der Kirche
in Immingerode

Sonntag
16. Dezember 2018
um 17.00 Uhr

ADVENTSMEDITATION

Chor Cantamus Jubilate

Mingerode

Sonntag
16. Dezember 2018
um 16.00 Uhr

ADVENTSKONZERT

St. Cyriakus, Duderstadt
Samstag

22. Dezember 2018
um 15.30 Uhr

ADVENTSKONZERT

Musik und Meditation zur Einstimmung
auf das Weihnachtsfest

Es erklingt Instrumentalmusik und Gesang mit jungen
Musikern aus der Region.

Musikalische Leitung: Julius Ruben Napp

St.-Martini-Kapelle, Duderstadt



23. Dezember 2018
um 16.00 Uhr

ADVENTSKONZERT

anschließend Glühwein und Bratwurst

Kirche in Breitenberg

Pfadfinderinnen und Pfadfinder setzen Zeichen für den Frieden

Pfadfinderinnen und Pfadfinder holen das Friedenslicht

Am Samstag, den 10. Dezember werden Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Pfadfinderinnen und Pfadfinderverbände das Friedenslicht aus Bethlehem in Wien abholen. Das vom Österreichischen Rundfunk (ORF) in der Geburtsstadt Jesu entzündete Licht wird alljährlich am dritten Adventswochenende an Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Europa weitergegeben.

Anschließend wird das Friedenslicht mit dem Zug in über 30 Städte in Deutschland gebracht und dort in zentralen Aussendefeiern an die Gruppen gegeben, die es zu Weihnachten in vielen regionalen und lokalen Aktionen an „alle Menschen guten Willens“ weiter reichen.

Seit 1994 verteilen deutsche Pfadfinderinnen und Pfadfinder das Friedenslicht aus Bethlehem und sorgen dafür, dass dieses Symbol der Hoffnung auf Frieden an Weihnachten in zahlreichen Kirchengemeinden und Wohnzimmern, Krankenhäusern und Kindergärten,

Seniorenheimen, Asylbewerberunterkünften, Rathäusern und Justizvollzugsanstalten leuchtet.

Gerade in diesem Jahr gewinnt das Licht aus einem Land, in dem die Hoffnung auf Frieden politisch vor neuen Wegen steht, an Symbolkraft.

Erneut wollen darum der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), die Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSG), der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) und der Verband der Altpfadfindergilden (VDAPG) mit dem Friedenslicht ein gemeinsames Zeichen setzen.

Pfadfinderinnen und Pfadfinder leisten aktive Friedensarbeit. Sie suchen den Dialog mit Menschen anderer Überzeugungen. Mit vielen Aktionen bekennen sie nicht nur ihren Glauben und ihre Überzeugung, sondern treten aktiv für Frieden und Gerechtigkeit ein.

In unserer pluralistischen Gesellschaft bekommt der eigene Standpunkt immer mehr Bedeutung. Nur, wer seine eigene Identität kennt, kann erfolgreich den Dialog mit anderen Menschen suchen. Die kleine Flamme aus einer der Krisenregionen der Erde gibt einen konkreten Anlass, persönliche Wertvorstellungen und das, was Menschen verbindet oder trennt, neu zu überdenken. Aufbauend auf der Botschaft Jesu Christi sind die Aktionen der Pfadfinderinnen und Pfadfinder bei der Weitergabe des Lichtes Ausdruck des Glaubens und Zeichen der Zuwendung zum Nächsten.

Weitere Informationen zur Aktion und zu Pfadfinderinnen und Pfadfindern sehen Sie unter www.friedenslicht.de. Dort finden Sie Kontaktadressen zu regionalen Vorbereitungsgruppen in beinahe allen großen Städten.

Weitergabe in unserer Pfarrgemeinde

Wann und Wo bekomme ich das Friedenslicht

Das Bethlehemlicht wird von uns (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg Stamm St. Cyriakus Duderstadt) am Heiligen Abend in den Gottesdiensten weitergegeben. Wir bitten die Gläubigen ein Transportbehältnis mitzubringen!

Hier folgender Ablaufplan:

- 15.00 Uhr Duderstadt, St. Cyriakus – Krippenfeier
- 17.00 Uhr Duderstadt, St. Cyriakus – Familienchristmette
- 22.00 Uhr Duderstadt, St. Cyriakus – Christmette
- 15.00 Uhr Westerode, St. Johannes Bapt. – Kinderkrippenfeier
- 16.00 Uhr Gerblingerode, St. Maria Geburt – Kinderkrippenfeier
- 17.00 Uhr Mingerode, St. Andreas – Kinderkrippenfeier
- 17.00 Uhr Breitenberg, Mariä Verkündigung – Familienchristmette
- 17.00 Uhr Tiftlingerode, St. Nikolaus – Familienchristmette



© rdp / C. Schnaubelt

Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit

Sternsingeraktion 2019

Pfarrgemeinde. In ein paar Wochen ist es soweit – die Sternsinger sind wieder unterwegs.

Die Planungen und Vorbereitungen der Sternsingeraktion 2019 haben in unserer Pfarrgemeinde bereits im September begonnen; kurz nachdem wir die Materialien vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ erhalten haben. Unter dem Motto

**WIR GEHÖREN ZUSAMMEN –
IN PERU UND WELTWEIT**

SEGEN BRINGEN – SEGEN SEIN

sollen bei der kommenden Aktion besonders die Kinder mit Behinderung in den Blick gerückt werden. Es geht dabei allerdings nicht darum, diese Kinder zu bemitleiden oder ihre Bedürftigkeit darzustellen. Unabhängig von Aussehen oder Behinderung sind wir alle einzigartig, verschieden und alle Kinder Gottes. Wir gehören zusammen und sind eine Gemeinschaft. Auch die Sternsinger sind eine Gemeinschaft und verfolgen das gemeinsame Ziel, anderen Kindern zu helfen.

Das Beispielland der kommenden Sternsingeraktion ist Peru. Mit 1285 Millionen Quadratkilometern ist es das drittgrößte Land Südamerikas. Das Land wird geprägt durch eindrucksvolle Natur und vielfältige Kultur. Die Landessprache ist größtenteils spanisch. 81,3 % der Bevölkerung sind römisch-katholisch. Peru ist ein junges Land. Mehr als ein Viertel der Bevölkerung (32 Millionen Menschen) ist jünger als 14 Jahre, knapp ein Achtel zwischen 15 und 24 Jahren. Laut der Wirtschaftskommission für Lateinamerika haben rund 7 % aller peruanischen Kinder und Jugendlichen eine Behinderung, laut UN sind die Zahlen noch höher. Vor allem in den ländlichen Regionen haben die Kinder kaum oder keine Möglichkeit eine Schule zu besuchen und entsprechend gefördert zu werden.

Daher will das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ besonders die Kinder mit Behinderung aus armen Verhältnissen in Peru und weltweit unterstützen. (weitere Informationen unter www.sternsinger.org)

Um dieses Anliegen und viele andere Projekte mit zu unterstützen, werden auch in unserer Pfarrgemeinde wieder viele Sternsinger unterwegs sein, den Segen in die Haushalte zu bringen und Geld zu sammeln.



© Markus Kremser / Kindermissionswerk

In Duderstadt sind die Sternsinger wie folgt unterwegs:

Freitag, 04. Januar 2019 ab 10.00 Uhr
Samstag, 05. Januar 2019 ab 10.30 Uhr
Sonntag, 06. Januar 2019 ab 13.00 Uhr

In Gerblingerode, Mingerode, Tiftlingerode und Westeroode sind die Sternsinger voraussichtlich am Sonntag, den 06. Januar 2019 unterwegs; in Breitenberg am Samstag, den 05. Januar 2019.

Die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten.

*Kerstin Burchard,
Sternsinger-Vorbereitung Duderstadt*



Chor der jüngsten Basilika besucht älteste Basilika

Propsteichor in Vierzehnheiligen

Duderstadt. Wieder einmal ging der Propsteichor auf große Fahrt. Erstes Ziel war die Stadt Bamberg, die wir durch eine Stadtführung und eine Bootsfahrt näher kennenlernten.

Am späten Nachmittag ging es dann nach Vierzehnheiligen, wo wir im Diözesangästehaus herzlich begrüßt und bestens bewirtet wurden.

Die Basilika in der untergehenden Sonne hatte eine ganz besondere Ausstrahlung. Nach einem gemütlichen Abend in der Klausur, starteten wir den Tag mit dem gemeinsamen Besuch eines Wallfahrtsgottesdienstes.

Anschließend statteten wir dem wunderschönen Städtchen Coburg einen Besuch ab, wo eine sehr engagierte Gästeführerin die Geschichte Coburgs so richtig lebendig werden ließ. So haben wir erfahren, dass das englische Königshaus Wurzeln in Coburg hat durch Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha, Gatte von Englands Königin Victoria.

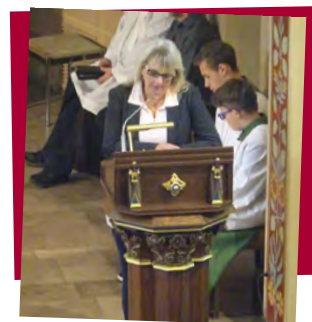
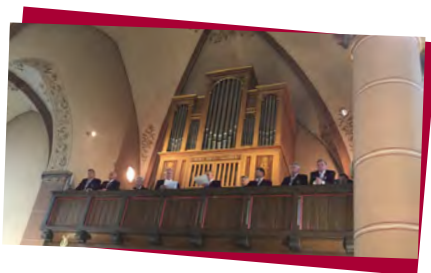
Den Abschluss bildete die Veste Coburg, von der man einen wunderbaren Blick in die Umgebung hatte. Auf der Rückfahrt hatten alle viel zu erzählen, so dass die Fahrt wie im Flug verging.

Barbara Merten



Ein gelungenes Fest

Frauengemeinschaft Breitenberg feierte 100-jähriges Bestehen



Fotos: Manuela Koch

Die **Frauengemeinschaft Breitenberg** bedankt sich bei allen Helfern, Helferinnen, Kuchen- und Salatpendern anlässlich unseres 100-jährigen Bestehens. Es war ein sehr schöner Tag und ein gelungenes Fest für uns. Ganz lieben Dank an den MGV „Liederkranz“ Breitenberg für die musikalische Begleitung des Festgottesdienstes und den Gesangsbeitrag im PGH. Ein ganz besonderer Dank geht an die örtlichen Vereine für die Glückwünsche und Geschenke, die uns an diesem Tag überreicht wurden.

*Für den Vorstand
Manuela Koch*

Sternwallfahrt 2018

Andacht mit Nordhäuser Kreuz unterm Christus-König-Kreuz auf dem Euzenberg

Pfarrgemeinde. Bei der Andacht der Sternwallfahrt, die auch eine Kreuzwallfahrt ist, ermutigte uns Propst Bernd Galluschke in seiner Predigt, uns für unseren Glauben einzusetzen. Das bedeute auch, unser Kreuz auf uns zu nehmen, bzw. das Kreuz unserer Mitmenschen mitzutragen.

Da liegt es besonders nahe, mit dem Erlös der Spenden, der durch

den Verzehr von Essen und Trinken entstanden ist, den Hospizverein zu unterstützen.

309,60 € konnten somit dem Hospizverein Eichsfeld e.V. gespendet werden! Der Vorstand des Hospizvereins bedankt sich ganz herzlich dafür!

Monika Nolte



Kolpingfahrt 2018 in die Eifel

Duderstadt. Unsere diesjährige Kolpingfahrt führte uns über Köln, wo wir den Dom und die Minoritenkirche besichtigten, in die nördliche Eifel nach Vossenack, einem Dorf rund 20 km entfernt von Aachen. Von unserem 4 - Sterne-Hotel unternahmen wir mit einem Bus der Firma Reimann, der uns die ganze Zeit begleitete, Ausflüge zum höchsten Punkt der Niederlande, nach Maastricht, Monschau,

Aachen mit Karl dem Großen und in den Hohen Venn, den belgischen Teil der Eifel, wo es sogar Moore gibt. Auch wenn das Wetter manchmal doch wechselhaft war, war es ein wunderschönes Erlebnis. Nach 5 Tagen voller Erlebnisse ging es dann über Maria Laach, wo wir die Benediktinerabtei besichtigten, wieder nach Hause.

Sebastian Merten



Neuerung für 2019

Wichtige Information des Pfarrbriefteams

Ab 2019 wird unserer Pfarrbrief „Mittendrin“ nur noch zwei mal pro Jahr erscheinen. Die erste Ausgabe wird es zu Pfingsten und die zweite Ausgabe wie gewohnt zum Beginn der Adventszeit geben.

Die Aufarbeitung der eingereichten Beiträge bis zum Abdruck in der fertigen Ausgabe stellt einen hohen zeitlichen Aufwand dar. Um diese Zeit zu reduzieren und Ihnen als Leserinnen und Lesern trotzdem die Berichte und Fotos in gewohnter, moderner und bestmöglicher Qualität präsentieren zu können, haben wir diese Entscheidung getroffen.

*Für das Pfarrbriefteam
Stefan Burchard*

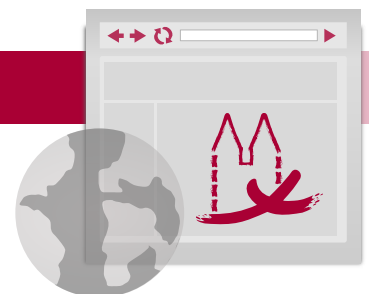
Interessante Artikel auf der Homepage

Weitere interessante Artikel finden sie auf unserer Homepage www.kirche-duderstadt.de:

- Kolping-Wallfahrt nach Worbis
- Plattdutsche Kerken auf dem Höherberg

sowie aktuelle Termine

Das Pfarrbriefteam



Informationen für zukünftige Pfarrbriefe

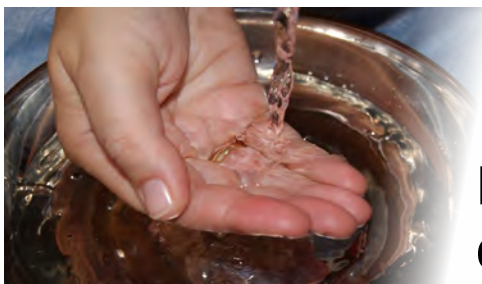
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe zu Pfingsten

Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der **16. April 2019**. Angefertigte Berichte können Sie uns per E-Mail (**mittendrin@kirche-duderstadt.de**) zusenden oder auf einem Datenträger im Pfarrbüro abgeben. Bei allen ankommenden Mails kommt automatisch eine Empfangsbestätigung.

Später abgegebene Berichte können nicht berücksichtigt werden, da die Seiteneinteilung der Artikel dann abgeschlossen ist. Außerdem können aus inhaltlichen Gründen nicht alle Beiträge komplett, überhaupt oder im vollen Umfang abgedruckt werden. Beiträge, insbesondere Fotos, können nur mit Genehmigung des Urhebers abgedruckt werden. Wenn vermutete Urheberrechtsverletzungen nicht zweifelsfrei ausgeschlossen werden können, ist eine Veröffentlichung nicht möglich.

Bei Rückfragen stehen wir telefonisch dienstags von 18.00–19.30 Uhr und donnerstags von 18.30–20.00 Uhr unter der Telefonnummer 0 55 27 / 7 39 43 zur Verfügung. Außerdem können Sie jeder Zeit Fragen per Mail an uns schicken, welche wir schnellstmöglich beantworten werden.

*Für das Redaktionsteam
Stefan Burchard*



Das Sakrament der **Taufe** empfangen:

Impressum

Herausgeber
Kath. Pfarrgemeinde
St. Cyriakus, Duderstadt

Redaktion
Bernd Galluschke (visdP), Bernward, Kerstin und Stefan Burchard, Edgar Felkl, Petra Jünemann, Barbara Merten, Martina Werner, Carola Müller-Dornieden, Ilka Conrad, Manuela Koch und Marlen Reinold

Gestaltung & Layout
Bernward, Kerstin und Stefan Burchard

Titelseite
© Tomsickova - Adobe Stock

Druck
Gemeindebriefdruckerei
Gr. Oesingen

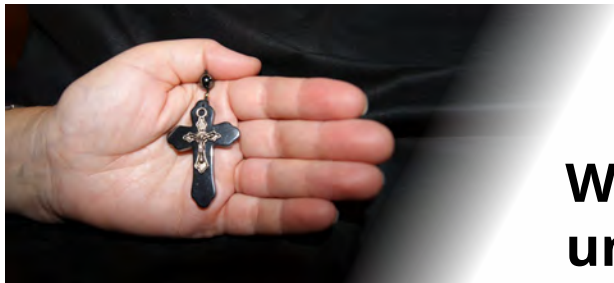
Auflage
* 5000

Bankverbindung
DE57 2605 1260 0000 1219 54
DE83 2606 1291 0000 0382 40

Hinweis
Für den Inhalt der abgegebenen Berichte und Fotos sind die Verfasser verantwortlich. Die Berichte und Fotos geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.



Das Sakrament
der **Ehe** empfangen:



Wir beten für
unsere **Verstorbenen**:

WAS ICH EUCH WÜNSCHE

Für das bevorstehende Fest der Weihnacht wünsche ich uns, dass wir es mit wachem Herzen erwarten und von ganzem Herzen feiern können.

Für das Fest der Liebe wünsche ich uns, dass wir uns als Geschwister Jesu sehen und verstehen können.

Für das Fest der Gabentische wünsche ich uns, dass wir uns selbst und einander als wertvolles Geschenk annehmen können.

Für das Fest der Lichter wünsche ich uns, dass wir uns gemeinsam ermutigen, unser je eigenes Licht leuchten zu lassen.

Für das Fest der Kinder wünsche ich uns, dass wir das Kind in uns schätzen und schützen.

Paul Weismantel

aus: Harren und Hoffen. Abendlicher Adventskalender 2005 mit Texten von Paul Weismantel. CS-Media Verlag Kürnach.